

seiner Sammlung, theils nach einzeln vorhandenen Original-Exemplaren anderer Sammlungen auf mehreren Ausflügen nach Berlin, Halle, Breslau, Wien u. s. f. mit aufopfernder Thätigkeit entwarf. Diese Abbildungen sollen im Octavformat decadenweise im Subscriptionswege erscheinen, und 350—360 Arten in beiden Geschlechtern, nebst den, denselben zukommenden charakteristischen Unterscheidungs-Merkmalen im vergrösserten Maassstabe, genau dargestellt, umfassen. Es steht zu erwarten, dass dieses von Seite des Herausgebers so mühsame Unternehmen durch eine thätige Theilnahme des entomologischen Publikums unterstützt und gefördert werde; da durch dergleichen genaue Abbildungen das Studium dieser bis jetzt nur von einzelnen Forschern berücksichtigten Ordnung, einer allgemeineren Aufmerksamkeit zugeführt, und wesentlich erleichtert wird.

* * Hortologische Notiz. Wir sind in der freudigen Erwartung, das erst heuer aus Petersburg zu uns gekommene *Nelumbium Pekingnense flore rubro et albo*, unter der sorgsamem Kultur Herrn Franz Josst's, Obergärtner in Tetschen an der Elbe, bald in seiner prachtvollen Blüthe dort zu sehen, umgeben von mehr als einem Halbtausend seltener Orchideen.

B.

L i t e r a t u r.

Zoologische Briefe. Naturgeschichte der lebenden und untergegangenen Thiere von Carl Vogt. 1851. Frankfurt am Main.

Die Wissenschaft und ihre Resultate sollen nicht das Monopol einiger wenigen Auserwählten bleiben, sondern Gemeingut Aller werden, welche auf Bildung Anspruch machen. Es handelt sich hier nicht um Einzelheiten und ermüdendes Detail, sondern um einen allgemeinen Ueberblick, um Verständniss des Ganzen, um den richtigen Standpunkt. In England und Frankreich besitzt man schon lange die Kunst, die Wissenschaft populär zu machen, des aristokratischen Nimbus zu entkleiden und eine Sprache reden zu lassen, die Jedermann versteht. Man hat dort die Mittel und Wege gefunden, die Wissenschaft angenehm, anziehend und amüsant vorzutragen. Durch das lebendige Wort und durch leicht zu verbreitende Schriften hat man auf das grosse Publikum gewirkt — — und das mit Erfolg. Freilich haben es Männer, wie Faraday, Pouillet u. s. w., u. s. w. nicht unter ihrer Würde gehalten, vor einem „gemischtem“ Publikum zu sprechen, und es zu belehren.

In neuester Zeit hat man endlich auch in Deutschland dem tiefgefühlten Bedürfniss nach gründlicher encyklopädischer Bildung zu genügen gesucht und eine Reihe von Schriften erscheinen lassen, welche von anerkannt tüchtigen Männern in ganz entsprechender Weise verfasst sind. Ich erinnere hier nur an Liebig's „chemische Briefe“, an Schleiden's „Pflanze“, an Vogt's „physiologische Briefe“ und „Ocean und Mittelmeer“ u. s. w.

Das Eingangs angeführte Werk, dessen erste 4 Lieferungen vorliegen, ist das jüngste dieser Gattung. Wir können nicht umhin, dasselbe eindringlichst allen Jenen anzupfehlen, welche sich mit der Thierwelt bekannt machen wollen; es wird Jenen, die dieses Buch aufmerksam lesen, eine

wesentliche Lücke in ihrer Naturanschauung ausgefüllt werden und das Verständniss der Thierwelt, in welche der Mensch selbst als höchste Entwicklungsstufe hineingehört, aufgehen. Man wird sich zugleich überzeugen, dass die Zoologie heut zu Tage nichtmehr darin besteht, die Fühlerglieder der Insekten zu zählen, Schmetterlinge aufzuspannen, Bälge auszustopfen und dann gläserne Augen einzusetzen — sondern dass sie andere höhere Aufgaben und Fragen zu lösen und zu beantworten hat.

Die scherzweise so genannten „Balgzoologen“ sind zwar immerhin unentbehrliche Wesen und müssen das grosse zoologische Weltmuseum in Ordnung halten und nach Befehl, ohne Zeitverlust und Fehlgriff, dies oder jenes Thier herbeischaffen können; sie verrichten aber heut zu Tage Handlangerarbeit, die freilich gethan sein muss, und dürfen sich nicht einbilden, Wissenschaft zu treiben.

Mit Vogt's Buch in der Hand kann man kein Thier bestimmen, d. h. man kann nicht angeben, zu welcher Gattung oder Art es gehöre — (das will der geniale Verfasser aber auch nicht); — was man damit kann, das ist: wissen, was eine Qualle, ein Insekt, ein Reptil, ein Säugethier eigentlich sei — und das ist weit mehr, als zwei lateinische Worte zusammen zu klauben, um ein Geschöpf zu benennen, wodurch man durchaus nicht klüger über dasselbe wird.

Vogt gibt zuerst eine allgemeine Einleitung, um die elementaren Begriffe über die Thierwelt zurecht zu rücken und geht dann zur Charakteristik der einzelnen natürlichen Gruppen über, welche dann immer in einem lebensvollen Bilde, in dem die Entwicklungsweise besonders berücksichtigt ist, dem Leser vorgeführt werden. Einige sichere, freie Züge genügen zu diesen Skizzen. Freilich wird mancher „Balgzoologe“ sein weises, namenüberfülltes Haupt manchmal bedenklich und missbilligend schütteln, wenn er seine lieben *Species* mit keinem Worte erwähnt findet — allein was kümmert das uns, die wir die Thierwelt nach ihrer Bedeutung und in ihrem Wesen kennen lernen wollen, ob ein Wurm 2 oder 6 Borsten trage, ob ein Conchyl eine glatte oder rauhe Schale habe und ob es unter diesem oder jenem Namen in den zoologischen Registern zu finden sei.

Das Gesagte wird hoffentlich genügen, Vogt's zoologische Briefe zu charakterisiren und dem grossen Publikum zu empfehlen. — I. C.

Oesterreichisches Botanisches Wochenblatt. Gemeinnütziges Organ für Botanik und Botaniker, Gärtner, Oekonomen, Forstmänner, Aerzte, Apotheker und Techniker. Herausgegeben von A. Skofitz. Man pränumerirt mit 4 fl. C. M. bei der Redaction: Wien, Wieden, Taubstummengasse Nr. 63.

Eine sehnlichst erwartete und höchst erwünschte Erscheinung! — Allen Forderungen der Zeit, wie den Interessen der Botaniker nach allen Richtungen möglichst entsprechend, bringt dies Wochenblatt in rascher Folge zur allgemeinen Kunde, was nur immer in diesem Gebiete als neu erscheint, schnelle Mittheilung verdient, den wissenschaftlichen Verkehr erleichtert, und so das Studium der Botanik zu nähren und zu fördern im Stande ist. B.

Redacteur: **Dr. Friedrich Graf v. Berchtold.**

Druck des artist. typogr. Instituts von C. W. Medau.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Graf von Berchthold Friedrich

Artikel/Article: [Einladung 63-64](#)